

# FC Heimberg - Matchbericht

SV Meiringen- FC Heimberg 2:6 (1:1)

17.08.2019; 19:00 Uhr; Meisterschaft 1. Runde



Spielverlauf


SV Meiringen

FC Heimberg



27.  Unbekannt

32.  11


69.  Unbekannt


11 Winz, Fabian  15.  
Vorl.: 19 Jegerlehner, Christoph

20 Studer, Philipp  42.  
10 Beck, Patric  42.

9 Dummermuth, Pascal  42.  
15 Wittwer, Joël  42.

11 Winz, Fabian  53.  
3 Schmocker, David  53.

10 Göllner, Marc  55.  
Vorl.: 19 Jegerlehner, Christoph



19 Jegerlehner, Christoph  63.  
Vorl.: 14 Keller, Thomas


12 Wittwer, Dominic  70.


12 Wittwer, Dominic  70.  
17 Wenger, Nicolai  70.

10 Göllner, Marc  74.  
20 Studer, Philipp  74.

20 Studer, Philipp  77.  
Vorl.: Keiner

7 Schneider, Ramon  77.  
9 Dummermuth, Pascal  77.

17 Wenger, Nicolai  80.  
Vorl.: 20 Studer, Philipp

9 Dummermuth, Pascal  89.  
Vorl.: 19 Jegerlehner, Christoph



# FC Heimberg - Matchbericht

Bei bestem Fussballwetter startete der FC Heimberg am Samstag in Meiringen in die Meisterschaft 2019/20. Mit Jan Wyttenbach und Romain Frosio kamen zwei Linksfüsse zum ihrem Startelfdebüt. Wyttenbach hat nach gefühlt 35 Wochen Militär und Ferien Kampfstiefel und Sandaletten gegen Fussballschuhe eingetauscht und sollte auf der linken Seite für ähnlich viel Schwung sorgen wie er es in Ibiza's Nachtclubs tat. Der nebenamtliche Mannschaftsarzt Frosio positionierte sich in der Abwehrzentrale neben Dominique Wittwer. Der ansonsten für die Stabilität im Rumpf zuständige Romand sollte mit seiner Erfahrung die Abwehr dirigieren. Gegen den Aufsteiger, die zweite Mannschaft des SV Meiringen, sollte die Saison mit einem Sieg eingeläutet werden. Doch schon in den ersten Minuten mussten die Mannen in Blau feststellen, dass ihnen auf der Wiltschen nichts geschenkt wird. Mit ihrer galligen Zweikampfführung kauften die Hausherren dem FCH den Schneid ab. Den Gästen ihrerseits mangelte es an Tempo und Ideenreichtum, so dass der heimische Haslikuchen mehr Begeisterung fand als die Partie auf dem Rasen. Die Gemütslage des Trainergespanns Robert Wyss und Dominic Aeschbacher glich dem Wohlfühlfaktor zweier Eisbären inmitten der afrikanischen Sahara.

Wie die Jungfrau zum Kinde, kamen die Gäste zur Führung. Nach einem langen Ball auf die rechte Seite düpierte Wuschelkopf Fabian Winz den herausstürmenden Torhüter und lupfte die Kugel aus spitzem Winkel über dessen Kopf hinweg ins Tor. Unbeirrt vom Rückstand schmissen sich die Meiringer weiterhin wie Bachelorkandidaten im Kampf um eine Rose erbarmungslos in jeden Zweikampf, so dass der FCH trotz Führung mehr schlecht als recht in die Partie fand. Durchaus verdient und symbolisch für den Verlauf der Partie kamen die Gastgeber gar zum Ausgleich. Nach einem Ballgewinn im Mittelfeld liess der SVM-Angreifer die Heimberger Hintermannschaft im Alleingang stehen und netzte am chancenlosen Eschler vorbei zum 1:1 ein. Das Stimmungsbarometer von Wyss und Aeschbacher hatte endgültig den Tiefpunkt erreicht. Noch vor dem Seitenwechsel versuchte das Trainergespann die Seinen mit einem Doppelwechsel aus dem Koma zu erwecken.

Rund 10 Minuten waren im zweiten Durchgang gespielt, als Captain Jegerlehner zum Slalom durch den Strafraum ansetzte. Ohne Torfehler und mit neuer Laufbestzeit liess der Routinier seine Kontrahenten hinter sich und bediente Marc Göllner. Der braun gebrannte Mittelfeldstratege zimmerte die Kugel zur neuerlichen Führung ins Kreuzegg. Als kurz darauf Sturmführer Jegerlehner gar zum 3:1 traf, wanderten die Mundecken des Trainerduos erstmals an diesem Nachmittag himmelwärts. Dem Treffer vorausgegangen war eine beherzte Einzelaktion von Thomas Keller. Der Aussenverteidiger mit den Gardemassen von Bixente Lizarazu tankte sich quer über die Wiltschen ehe er die Murmel seinem Torjäger mit der Nummer 19 servierte.

Wer dachte, der Widerstand der Einheimischen sei nun endgültig gebrochen, sah sich getäuscht. Die Gelben agierten hartnäckiger als ein Staubsaugervertreter an der Herbstmesse und waren mitnichten darauf bedacht die Partie herzuschenken. Nach einem schlecht getimten Tackling von Abwehrboss Wittwer entschied der Unterparteiische folgerichtig auf Strafstoss. Wenige Sekunden später musste Schlussmann Eschler mitansehen, wie die Kugel an ihm vorbei zischte. Der Schütze liess dem nachgewiesenen Elferkiller keine Chance und verkürzte auf 2:3 aus Sicht des Heimteams. Bis dato ein äusserst unglückliches Spiel für die neue BEO-Radiostimme. Für den Brillenträger mit dem versierten Mundwerk gab es kaum Möglichkeiten sich auszeichnen zu können, zu abgebrüht agierten die Einheimischen vor dem Tor.

Die Hausherren fassten neuen Mut. Ein Punktgewinn schien plötzlich wieder im Bereich des machbaren. In der Folge schickte sich Philipp Studer an, eine ihm ungewohnte Rolle einzunehmen. Der als Partytiger bekannte Aussenläufer gab für einmal den Partyverderber – zumindest aus Sicht des SVM. Nach einem schönen Steilpass tauchte der Tanzbär alleine vor dem gegnerischen Keeper auf. Kühl wie das Eis in einem seiner geliebten Caipirinhas versenkt der polyvalente Studer den Ball im Netz. Es sollte die Vorentscheidung in dieser Erstrundenpartie sein. Von diesem Nackenschlag erholten sich die Gastgeber in Gelb nicht mehr.



# FC Heimberg - Matchbericht

Mit einer Hypothek von 2 Toren und zunehmend müden Beinen taten sich immer grössere Löcher in den Abwehrreihen der Heimmannschaft auf. Nach einem scharfen Eckball vom entfesselt aufspielenden Studer wusste Mittelstürmer Nicolai Wenger seine Körpergrösse geschickt einzusetzen und nickte das Spielgerät zum 5:2 in die Maschen. Erinnerungen an „den Hubschrauber“ Vahid Hashemian wurden beim Kopfball des bärtigen Studenten wach. Quasi mit dem Schlusspfiff gelang Pascal Dummermuth, nach einem feinen Zuspiel von Spielmacher Jegerlehener, gar noch das 6:2.

Am Ende des Tages resultiert für die Heimberger ein aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit verdienter Sieg, welcher in der Höhe wohl etwas zu deutlich ausgefallen ist. Der Differenz zwischen den beiden Teams war zeitweise nicht so gross wie es das Resultat vermuten lässt. Bereits am kommenden Mittwoch trifft der FCH in der 3. Runde des Berner Cups auf die Truppe vom FC Bosphorus. Die Partie wird um 18.30 Uhr auf dem heimischen Waldgarten angepfiffen. Gegen den oberklassigen Kontrahenten können die Jungs von Wyss und Aeschbacher jegliche Unterstützung gebrauchen. Bis dann!

#9 Pascal Dummermuth